

# Kunden selber beliefern kostet

**Direktvermarktung** / Immer mehr Lebensmittel werden im Internet bestellt. Selber ausliefern ist anspruchsvoll sowie zeit- und kostenintensiv.

**GRANGENEUVE** Frank und Silvia Baumann aus Oberwangen BE beliefern ihre Kundschaft schon seit mehr als 20 Jahren. «Angefangen hat alles mit dem Eierabonnement in unserem Tal», erzählt Frank Baumann. Heute kann man Milch, Fleisch, Eier, Teigwaren, Gemüse, Früchte und Glace auf ihrer Website bestellen. Die Waren werden jeweils jeden zweiten Samstagmorgen oder nach Vereinbarung nach Hause geliefert. «Der Samstagmorgen eignet sich sehr gut als Liefertag, weil dann die Kunden zu Hause sind und sie die Waren sofort im Kühlschrank verstauen können», erklärt Frank Baumann.

## Kosten gut kalkulieren

Die Lieferung mit einem eigenen Fahrzeug muss gut geplant werden. Die Kunden möchten am liebsten nichts dafür bezahlen. Deshalb sind die Internetanbieter Amazon oder Zalando so beliebt. Sie liefern kostenlos. Aber, bei der Lieferung fallen Kosten für das Fahrzeug und den Fahrer an. Selbst die grossen Detailhändler wie Coop oder Migros schreiben nach wie vor rote Zahlen mit ihren Internetshops.

Frank Baumann hat den Lieferaufwand für sein neustes Produkt «Milch in Mehrwegflaschen» berechnet. «Ich schaffe pro Stunde nicht mehr als vier Kunden, weil



Das Lieferfahrzeug von Silvia und Frank Baumann aus Oberwangen BE dient auch als Werbeträger.

(Bild ef)

ich manchmal in den Keller oder erst einen Schlüssel holen muss und Leergut zurücknehme», erklärt er.

Die abgebildete Tabelle zeigt Beispiele für eine mögliche Berechnungsvariante der Lieferkosten. Ausschlaggebend ist der Zeitaufwand des Fahrers für das Fahren. Der hängt wiederum von der Distanz und der Anzahl Kunden

pro Liefertour ab. Die Kostenfaktoren können in der Tabelle nach eigenen Vorgaben individuell verändert werden. Die Fahrzeugkosten können mithilfe der Tabelle «Kilometerkosten» des Touring Clubs Schweiz (TCS) berechnet werden. Man findet sie im Internet.

Der Aufwand, die Liefertouren möglichst ökonomisch zu pla-

## Was kosten meine Liefertouren?

		Liefertour 1	Liefertour 2	Liefertour 3	Liefertour 4	Liefertour 5
<b>km/Tour</b>	km	100	40	50	70	60
<b>km-Kosten/Fahrzeug*</b>	Fr.	1.04	1.04	1.04	1.04	1.04
<b>km-Kosten/Tour</b>	Fr.	<b>104.00</b>	<b>41.60</b>	<b>52.00</b>	<b>72.80</b>	<b>62.40</b>
<b>Anzahl Kunden/Tour**</b>		50	10	25	20	30
<b>Durchschnittlicher Aufenthalt/Kunde</b>	Min.	3	5	2	3	10
<b>Zeitaufwand/Tour***</b> (Min. X Kunde + 1.5 Min. X km)	h	5.0	1.8	2.1	2.8	6.5
<b>Lohn/h</b>	Fr.	30.00	25.00	25.00	25.00	25.00
<b>Lohnkosten/Tour</b>	Fr.	<b>150.00</b>	<b>45.83</b>	<b>52.08</b>	<b>68.75</b>	<b>162.50</b>
<b>Gesamtkosten/Tour</b>	Fr.	<b>254.00</b>	<b>87.43</b>	<b>104.08</b>	<b>141.55</b>	<b>224.90</b>
<b>Minuten/Kunde (inkl. Fahrt)</b>	Min.	6	11	5	8	13
<b>Kosten/Kunde</b>	Fr.	<b>5.08</b>	<b>8.74</b>	<b>4.16</b>	<b>7.08</b>	<b>7.50</b>

\* Die Fahrzeugkosten können mithilfe der Tabelle «Kilometerkosten» des Touring Clubs Schweiz (TCS) berechnet werden. Man findet sie unter: [www.tcs.ch](http://www.tcs.ch).

\*\* Wenn mehrere Kunden an einem Ort beliefert werden, diese Lieferung nur als einen Kunden rechnen.

\*\*\* Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 40 km/h rechnen.

Die Tabelle für die Berechnung der Lieferkosten kann bei der Autorin via E-Mail bezogen werden: [Eva.Flueckiger@fr.ch](mailto:Eva.Flueckiger@fr.ch)

Tabelle BauZ/Quelle Eva Flückiger

## Herausforderung Kühlkette

Alle leicht verderblichen Produkte wie Fleisch, Milchprodukte, Tiefgekühltes, Gemüse und Beeren, die Kühlung benötigen, müssen während der Lagerung, dem Transport bis hin zum Verzehr gekühlt werden.

Für die Einhaltung der Kühlkette ist zuerst der Produzent, dann der Lieferant und zuletzt der

Kunde verantwortlich. Die Kühlung liegt im Interesse aller Beteiligten, damit die Lebensmittel nicht verderben. Daher benutzen die Lieferanten Kühlfahrzeuge oder die Waren müssen in speziellen, isolierenden Verpackungen transportiert werden.

Der Kunde sollte die Ware selber in Empfang nehmen oder

sie an einem Ort mit Kühleinrichtung abholen. Als isolierende Verpackungen werden Thermo-säcke oder -boxen verwendet, in denen dann zusätzlich Eiselemente mittransportiert werden. Diese Verpackungen sind teuer und müssen vom Kunden gekauft oder wieder retourniert werden. ef

nen, wurde in den Beispielen nicht berücksichtigt. Dieser ist für Anfänger jedoch nicht zu unterschätzen. Vielleicht lohnt es sich auch, mit einem Transportunternehmen zusammenzuarbeiten, wenn nicht nur die nähere Region beliefert werden soll. Bei grösseren Mengen holen diese die Waren sogar beim Produzenten ab.

## Lieferpreis nach Aufwand

Um die anfallenden Lieferkosten zu beschränken, verlangen viele Anbieter einen Mindestbestellwert, und die Lieferpreise sind je nach Bestellwert und/oder Distanz verschieden. Bei Migros und Coop liegt der Mindestbestellwert bei 99 Franken, bei Farmy.ch bei 50 Franken. Andere Anbieter haben keinen. Farmy geht sogar soweit, die Preise nach Lieferzeit festzulegen: Je genauer auf eine bestimmte Zeit geliefert wird – bis auf zwei Stunden genau – desto

mehr bezahlt der Kunde. Ab einer bestimmten Höhe des Bestellwerts ist die Lieferung manchmal gratis: Migros und Coop ab 500 Franken, Farmy ab 120 bzw. 200 Franken (je nach Lieferzeitpunkt).

Frank Baumann verlangt nichts für Lieferungen in Hofnähe, dafür sind die Produkte teurer als im Hofladen: Zehn Eier kosten geliefert Fr. 5.80 anstatt Fr. 5.00 inkl. Rechnungsstellung. Damit der Kunde weiss, wie viel er für die Lieferung bezahlen muss, wenn die Distanz als Berechnungsgrundlage genommen wird, kann man auf der Website eine Karte mit verschiedenen Lieferzonen, abgestuft nach Preisen, abbilden oder die Postleitzahlen mit den entsprechenden Preisen aufführen. Im Endeffekt wird der Lieferpreis nie die individuellen Lieferkosten darstellen, sondern immer einen Durchschnitt. Wie

immer ist der Produzent bei der Preisbildung frei, aber er muss die Preise der Konkurrenz mit berücksichtigen. Eine Umfrage in der Region Lausanne hat ergeben, dass die Konsumenten nicht mehr als zehn Franken pro Einkauf für die Lieferung regionaler Produkte bezahlen wollen. Die Lieferungen von Migros und Coop kosten deutlich mehr, trotzdem wird bestellt.

Silvia Baumann konnte feststellen, dass dank des Hauslieferdienstes immer mehr Bestellungen über Internet hereinkommen. Nebst den Eiern werden bei ihnen vor allem Fleisch und während der Saison Erdbeeren bestellt.

Eva Flückiger  
Land. Beratungszentrum  
Grangeneuve FR

Weitere Informationen:

[www.baumannsfarmservice.ch](http://www.baumannsfarmservice.ch)